

Porträt des italienischen Schauspielers Massimo Serato

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 116

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Porträt des italienischen Schauspielers Massimo Serato

Die filmische Laufbahn Massimo Seratos begann auf dem Sportplatz. Wenn es heißt, daß ein Schauspieler vom Sport kommt, so denkt man unwillkürlich an Tarzan, d. h. an den amerikanischen Schwimmer Weißmüller. Körperlich ist Serato ein typischer

Jedoch, hinter dem romantischen Schauspieler steht der Athlet, der eine enorme Anzahl von Wettkämpfen in der Periode seiner Universitätsstudien bestritten und zahlreiche davon gewonnen hat. In dem scheinbar gleichgültigen jungen Mann



Langstreckenläufer, seine Muskulatur ist in keiner Weise auffallend und überhaupt nicht zu sehen, wenn er bürgerliche Kleidung trägt, im Gegensatz zu anderen Athleten. Sein Gesicht ist ausgesprochen romantisch, und deshalb konnte er sich dem Publikum als Darsteller von Personen aus dem vorigen Jahrhundert mit größtem Erfolg vorstellen. Er ist lang und mager und scheint manchmal geradezu dünn, fast krank. Das unterstützt seinen eigentümlichen Gesichtsschnitt auf ganz besondere Weise.

steckt in Wirklichkeit eine eiserne Willenskraft, neben der Feinfühligkeit des Schauspielers, der entschlossen ist, weiterzukommen.

Die Laufbahn Seratos führte ihn rasch in die Höhe und weist keine besonderen Hemmnisse auf. Er fiel bei einem leichtathletischen Wettkampf auf und wurde zu einer Probeaufnahme aufgefordert. Die Aufnahme überzeugte jedoch nicht gänzlich, und die Produzenten blieben eher kühl. Aber der junge Mann hatte damit von dem süßen Gift des Films gekostet

und wollte um jeden Preis ankommen. Vielleicht wäre er noch mehrere Jahre an irgendeinem der größeren Sportstadien tätig geblieben, wenn sich ihm nicht eine überaus günstige Gelegenheit geboten hätte. Der Film «*Piccolo Mondo Antico*» (Kleine alte Welt) war in Vorbereitung. Der Spielleiter Mario Soldati arbeitete bereits seit einigen Monaten an dem Drehbuch, aber hatte immer noch nicht die richtigen Darsteller gefunden. Nachdem *Alida Valli* für die weibliche Hauptrolle verpflichtet worden war, blieb immer noch ein nicht minder großes Problem offen: den jungen Mann zu finden, der jenem «Don Franco» ähnelte, wie ihn Fogazzaro mit solcher Genauigkeit in seinem Roman beschrieben hatte. Dazu brauchte man einen Schauspieler mit einem «Gesicht des vorigen Jahrhunderts», mit einem ausgesprochenen romantischen Gesicht, wohingegen die jungen italienischen Schauspieler alle moderne Gesichter hatten. Serato ließ sich, kaum daß er davon gehört hatte, «Koteletten» stehen, klebte sich ein kleines romantisches Bärtchen ans Kinn und ließ sich so photographieren. Die Maske war vollkommen, und Soldati entschloß sich, ihm die Rolle anzuvertrauen.

Der Coup glückte. *Ein paar Monate später*, d. h. nach dem triumphalen Erfolg von «*Piccolo Mondo Antico*», war Serato berühmt. Die Produzenten stürzten sich auf ihn, und er bekam in einer Reihe von Filmen große Rollen, darunter auch eine ausgesprochen «brillante», wie in «*Due cuori sotto sequestro*» (Zwei Herzen beschlagnahmt) und eine als rauher Seemann wie in «*L'uomo venuto dal mare*» (Der Mann, der vom Meere kam) etc. In keiner von beiden überzeugte er vollkommen, aber selbst durch diese Experimente stieg sein Ruf immer mehr.

Als Schauspieler hat er ungewöhnliche Fähigkeiten einführender schauspielerischer Darstellungskunst gezeigt, mit sparsamen Bewegungen und einer eindringlichen Sprechweise. Kostümrollen liegen ihm besonders, er kann in ihnen seine ganze eigenartige Persönlichkeit zur Geltung bringen. Namentlich dank seiner Beliebtheit bei dem weiblichen Publikum gehört er heute zu der Klasse, die auf den Plakaten in großen Buchstaben gedruckt wird.

Er ist noch sehr jung, gerade etwas über 25 Jahre!

*F*olge kriegsbedingter technischer Verhältnisse muß der Redaktionsschluß unserer Textausgaben auf den 18. des Monats vorverlegt werden. Wir bitten alle unsere Mitarbeiter sich an diesen Schlußtermin für Zusendungen jeder Art halten zu wollen.

Die Redaktion.